Ainringer Musik Zeitung

Ausgabe 2015

Winter Dorfhoagart Klarinetten-Workshop Die wilden Bläser 3.0 Ferienprogramm

Seite 7 Seite 9 Seite 12 Seite 20



Wir wünschen allen Freunden und Gönnern der Musikkapelle Ainring ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr

		Inhalt			
Grußwort (tr)	2	Zu Gast in Großholzhausen		Vorspielabend (tr)	13
Pressespiegel	3	und Bernau (tr)	8	Jungmusiausflug (mts) (la)	14
Bilderreigen 1	4	Klarinetten-Workshop (tr)	9	Geburtenseite (cu)	15
Bilderreigen 2	5	Konzertprogramm	10	Kenns'd den scho?	16
Serenade (tr)	6	Star Wars Saga (ag)	11	Unsere Sponsoren	17, 18, 19
Dorfhoagart im Winter (tr)	7	Die wilden Bläser 3.0 (sd)	12	Ferienprogramm (tr)	20





Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Blasmusikfreunde!

Als neues Dirigenten-Team begrüßen wir Sie an dieser Stelle recht herzlich. Nach den Umstrukturierungen in der Dirigentenriege der Musikkapelle Ainring, war dieses erste Jahr an "vorderster Front" für uns beide bereits recht ereignisreich. Los ging es im Januar mit einem runden Geburtstag. Elisabeth Hogger feierte, zusammen mit Arbeitskollegen, Familie, Freunden und der Musikkapelle. Die Musikkapelle steuerte dazu eine Ballade aus dem Musical "Elisabeth" und den Schlager "Wenn die Elisabeth…" bei.

Der Aufbau einer neuen Bläserklasse wurde als nächstes in Angriff genommen. Unterstützt vom gesamten Vorstand, mussten interessierte Kinder und deren Eltern angesprochen, die finanziellen und rechtlichen Modalitäten geklärt und Musiklehrer gewonnen werden. Dies war aber erst möglich, nachdem sich Sabrina Dusch dazu bereit erklärt hatte, die Leitung der "Wilden Bläser" zu übernehmen – herzlichen Dank dafür!

Aber nicht nur die Bläserklasse wurde reaktiviert. Auch die Jugendkapelle konnte neu formiert werden. Ihren ersten Vorspielabend und ihren ersten Jungmusi-Ausflug haben die jungen Musikerinnen und Musiker bereits hinter sich. Der Dirigent der Jugendkapelle ist übrigens Mathias Wiesbacher, der nach wie vor immer da ist, wenn seine Musikkapelle ihn braucht – auch ihm gilt unser herzlicher Dank!

Das Doppelkonzert an Pfingsten gestalteten wir zusammen mit der Musikkapelle aus Großholzhausen. Es war ein sehr schöner und abwechslungsreicher Konzertabend und im September konnten wir den Großholzhausenern bei ihrem Weinfest gleich einen Gegenbesuch abstatten. Auf Initiative unseres innovativen Musikvereins-Vorsitzenden Christian Stehböck veranstalteten wir im Dorfpark im Juni unser erstes "Steirisches Weinfest" und im Juli unsere erste "Serenade". Beide Veranstaltungen waren, dank des erfreulichen Publikumszuspruchs, ein voller Erfolg. In Erinnerung bleibt auch der Sternmarsch der Musikkapelle Siezenheim in Loig, der mit Zapfenstreich und historisch beziehungsvollen Musikstücken gestaltet wurde. In diesem Zusammenhang sei unseren beiden Stabführern Xaver Wiesbacher und Hansi Mühlbauer herzlich gedankt, die bei den Marsch-Ausrückungen den Tambourstab schwingen! Hansi Mühlbauer hatte auch die Leitung bei einem etwas kuriosen Hochzeitsempfang, den wir im September am Johannishögl spielen durften. Hierfür mussten wir extra Kölsche Lieder von den "Höhnern" einstudieren – nicht alltäglich für eine bayerische Blaskapelle, aber wir haben's ganz gut hinbekommen! Im Oktober unterstützten wir mit einem unentgeltlichen Frühschoppen die Arbeit der "Freilassinger Tafel" und gestalteten in Bernau am Chiemsee, zusammen mit der dortigen Musikkapelle, einen bayerisch-böhmischen Abend.

Zu den noch bevorstehenden Veranstaltungen im Dezember möchten wir Sie herzlich einladen. Das Weihnachtskonzert am 12. Dezember steht unter dem Motto "Sonne, Mond und Sterne". Außerdem wird am 20. Dezember im Dorfpark erneut unsere im letzten Jahr sehr gut besuchte Veranstaltung "Ainringer Dorfhoagart im Winter" stattfinden.

Zu guter Letzt danken wir unseren Musikantinnen und Musikanten für die Unterstützung und die gute Stimmung – sowohl im wörtlichen wie im übertragenen Sinne! Ebenso danken wir unseren Gönnern und Sponsoren, den befreundeten Musikkapellen, den Ortsvereinen, der Gemeinde, den Pressevertretern sowie, last but not least, unserem Haus- und Hoffotografen Karli Helminger.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit sowie viel Spaß beim Lesen der Musikzeitung. - Bleiben Sie uns gewogen!

Ihre Thomas Rettelbach und Elisabeth Hogger



Im Ainringer Dorfpark lebt die Ökumene

Marienverehrung überwindet Grenzen: Katholische und evangelische Christen feiern gemeinsam Maiandacht





27 36.6,1

Von Dirigenten und Würstelbruzzlern



Bei der Musikkapelle Ainring gibt der Nachwuchs den Ton an!

- Foto: Schlosser



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Musikvereins Ainring (wir berichteten ausführlich) wurden auch langjährige Mitglieder für 25, 40 und 50 Jahre treue Mitgliedschaft geehrt. Die Ehrungen nahmen Bür-germeister Hans Eschlberger und die germeister Hans Schilderger und die beiden Vorstände Christian Stehböck und Ingrid Hogger vor. Im Bild von links: 1. Vorsitzender Christian Steh-böck, 2. Vorsitzende Ingrid Hogger, Heinrich Waldhutter, Karl Helminger, Irmgard Moser, Heinrich Abfalter, Ge-org Thesz, Franz Wimmer, Franz Eschlberger, Oskar Weber, Franz Althammer, Hans Althammer, Herbert Reichenberger, Peter Hogger junior, Thomas Rettelbach, 1. Bürgermeister Hans Eschlberger.

Die "Wilden Bläser" sind wieder da 25 Kinder probierten bei der Musikkapelle Ainring Instrumente aus

paug bei verschiedenen Hobe und
A Maring
Birchalmermannen und einem
site au 25 abschließenden Stüdt der Jagendnet Bereit
nie Gestelle Gestell
nie Bereit
nie Bereit
nie der Bereit
nie Be



Schwungvoll stellten sich Di-rigent Stephan Heinke und die Musikkapelle Gm@holzhaus sen mit »Sa lemoniax von Es folgten der

Bezirk Chiem-Rupertigau

hrem Pfingst-Doppelkonzert lädt die Musikkapelle Ainring jedes

Jahr je eine Gastmusikkapelle ein. Auf Initiative von Herbert Reichenberger, der im Rahmen des Konzerts für 40-jähriges Musizieren geehrt wurde, war es in diesem Jahr die Musikkapelle

aus Großholzhausen bei Rosen-

Doppelter Genuss Musikkapelle Ainring: Zu

Johann Strauß zeigte die Musik kapelle Ainring ihre humoristi-sche Seite. Begeisternd interpretierte das Ainringer Saxofon-Re-gister anschließend xSaxophon-Dates, Nach dem böhmischen Walzer »Maly darek» von Marc Sven Heidt beendete die Musik-Swein Heidt beengere die Musik-kapelle Ainring mit der Marsch-Burleske »Einzug der Plagiato-ren» den Abend. Zum Abschluss bildeten beide Kapellen einen Gemeinschaftschor und inter-pretierten die Märsche »Ohne

Rastx und »Berglandkinder«.



LOKALES

87 4. M. 15

Auf geht's zum Dorffest

Ainringer Vereine



AINRINGER DORFFEST



(10) Ainring, Das Po

Klingende Botschafter der Gemeinde













Serenade der Musikkapelle Ainring



Trotz Außentemperaturen von über 30 Grad war die erste Serenade der Musikkapelle Ainring im Dorfpark ein voller Erfolg. Mehr als 100 Zuhörer hatten sich eingefunden, um den Klängen der Kapelle zu lauschen. Passend zu den Farben des bayerischen Himmels, eröffnete die Musikkapelle mit dem "Weiß-Blau-Marsch" aus der Feder des Volksliedersammlers Paul Kiem das Konzert. Dirigent und Moderator Thomas Rettelbach erläuterte, dass eine Serenade ein Abendkonzert unter freiem Himmel sei. Darauf Bezug nehmend erklang "Ein Abend bei Paul Lincke", mit Melodien des berühmten Berliner Operetten-Komponisten, u. a. das "Glühwürmchen-Idyll" und natürlich "Das ist die Berliner Luft".

Im Anschluss daran gestalteten Mathias und Martin Wiesbacher mit Tenorhorn und Flügelhorn eine wunderschöne und gefühlvoll vorgetragene Einleitung zur Polka "Von Freund zu Freund". Mit der Polka "Im Krapfenwaldl" von Johann Strauß Sohn und dem böhmischen Walzer "Maly darek" von Mark Sven Heidt standen zwei Stücke auf dem Programm, welche die Musikkapelle bereits bei ihrem Pfingstkonzert gespielt hatte.

Der "St. Loius Blues March" zeigte, dass die Musikkapelle Ainring auch in Glenn Miller-Manier swingen kann. Es folgte die von Glenn Miller komponierte und von Thomas Rettelbach als "Titelsong der heutigen Serenade" bezeichnete "Moonlight Serenade". Animiert vom Dirigenten zählte das Publikum anschließend von 10 bis 0 das Stück "The final countdown" ein. Mit diesem Hardrock-Song hatte die schwedische Band "Europe" 1986 einen großen Hit gelandet. Mit einem bayerischen Traditionsmarsch hatte die Serenade begonnen, mit einem ebensolchen endete sie auch. Der "Bayerische Defiliermarsch" bildete den würdigen Abschluss der ersten Serenade der Musikkapelle Ainring.





Ainringer Dorfhoagart im Winter

Ein voller Erfolg war der am vierten Adventssonntag von der Musikkapelle Ainring veranstaltete "Ainringer Dorfhoagart im Winter". Mehr als 200 Zuhörer fanden sich im Ainringer Dorfpark ein, um Würstel oder Maroni zu essen, Glühwein oder Kinderpunsch zu trinken und natürlich vor allem, um den dargebotenen Musikstücken und Lesungen zu lauschen. Verschiedene kleine Besetzungen der Musikkapelle, darunter ein Blechbläser-Ensemble, ein Flöten-Trio und ein Klarinetten-Quartett, wechselten sich mit den "Bliem-Dirndln". dem "Ainringer Viergsang" und den "Glorreichen Vier" ab, und versetzten die Besucher mit besinnlichen Weisen, Jodlern, Arien und Hirtenmelodien in vorweihnachtliche Stimmung. Dazwischen lasen Hans Mühlbauer, Traudi Mühlbauer und Caroline Unterrainer lustige, aber auch nachdenkliche Geschichten über "Den Weihnachtsmann und die Physik", "Die kleine Maus und Moritz unterm Christbaum" und über das allgegenwärtige Phänomen "I hob koa Zeit!". Beinahe hätte die Veranstaltung abgebrochen werden müssen, als die "Ainringer Dorfpolizei" mit Blaulicht vorfuhr und "Dorfpolizist" Xaver Wiesbacher nach dem Bayerischen Brauchtumsgesetz einen Fahndungsaufruf nach dem "Cola-trinkenden Weihnachtsmann" verlas. Da Musikvereinsvorstand Christian Stehböck aber alle nötigen Auflagen erfüllt hatte, wie Sperrstundenverordnung, Jugendschutz, Frauenquote etc. und außerdem kein Weihnachtsmann weit und breit zu sehen war, lies der "Dorfpolizist" noch einmal Gnade vor Recht ergehen und die Veranstaltung konnte harmonisch zu Ende geführt werden.









Zu Gast in Großholzhausen und Bernau am Chiemsee

Traditionell veranstaltet die Musikkapelle Ainring an Pfingsten ein Doppelkonzert zusammen mit einer Musikkapelle aus dem näheren oder ferneren Umkreis. Im Gegenzug spielt dann auch die Musikkapelle Ainring Konzerte bei den befreundeten Kapellen. Vor kurzem begaben sich die Ainringer deshalb auf zwei Konzertreisen nach Großholzhausen bei Rosenheim und Bernau am Chiemsee. Bei der Musikkapelle Großholzhausen, die in diesem Jahr Gastkapelle beim Pfingstkonzert war, gestaltete eine kleine Besetzung ein zünftiges Weinfest im Pfarrstadl.

Besonders Thomas Koch und Mathias Wiesbacher an Tenorhorn und Bariton ernteten dort aufgrund ihrer musikalischen "Höhenflüge" begeisterten Beifall des fachkundigen Publikums.

Die gesamte Musikkapelle war dann Ende Oktober zu Gast in Bernau am Chiemsee. "Boarisch-Böhmisch" lautete hier das Motto. Die Musikkapellen aus Bernau und Ainring, postiert auf zwei gegenüberliegenden Bühnen, wechselten sich mit schönen Polkas, Walzern und schmissigen Märschen blockweise ab. Als Zugaben erklangen dann, getreu dem Motto des Abends, der Marsch "Gruß an Böhmen" und der "Bayerische Defilier Marsch", die von beiden Kapellen gemeinsam gespielt wurden.









Klarinetten-Workshop der Musikkapelle Ainring

Einen Workshop für ihre Klarinettisten und Saxophonisten veranstaltete die Musikkapelle Ainring am vergangenen Wochenende im Haus der Kultur in Ainring. Dozent war der aus Ried im Innkreis stammende Klarinettist und Klarinetten-Lehrer Georg Gerner. Gerner hat in Wien Klarinette studiert, spielte u. a. an der Wiener Oper und im Mozarteum-Orchester in Salzburg und unterrichtet seit Jahren an verschiedenen Musikschulen in Oberösterreich und Bayern. Der Kontakt zu Georg Gerner kam über Thomas Rettelbach zustande, der Gerner bei einer Fortbildungsveranstaltung des Musikbundes von Ober- und Niederbayern kennengelernt hatte. Georg Gerner nahm sich für jeden Instrumentalisten sehr viel Zeit und stellte für alle eine geeignete Mundstück/Blatt-Kombination zusammen, die dann ausprobiert werden konnte. Das Material kam von einer Firma, deren Produkte auch von Profis geschätzt werden. So spielen z. B. Wenzel Fuchs und Andreas Ottensamer, die Soloklarinettisten der Berliner Philharmoniker sowie Ernst und Daniel Ottensamer, die Soloklarinettisten der Wiener Philharmoniker, auf derartigen Mundstücken und Blättern. Sowohl bei den Saxophonen, vor allem aber bei den verschiedenen Klarinetten waren die Ergebnisse erstaunlich – Klang und Ansprache der Instrumente verbesserten sich durch das neue Material deutlich. Beim Zusammenspiel in verschiedenen Ensembles wurden die neuen Mundstücke und Blätter gleich einem Praxistest unterzogen.









Programm Weihnachtskonzert

Samstag, 12. Dezember 2015, 20.00 Uhr Sporthalle Mitterfelden, Eintritt frei

Bläserklasse

Beethoven's Ninth Ludwig van Beethoven Arr. Paul Lavender

Cadets on Parade

Joseph Compel

Jugendkapelle

A good start

Luigi di Ghisallo

Irish Dream

Kurt Gäble

Brasil

A. Barroso Arr.: Paulo Moro

Der Mond ist aufgegangen Johann Schulz

Arr.: Jacob de Haan

Moonlight Serenade

Glenn Miller Arr.: Jerome Thomas

"Sternschnuppe" (Unter Donner und Blitz) Johann Strauß (Sohn)

Arr.: Gustav Fischer

Jupiter Hymn

Gustav von Holst Arr.: Johan de Meij

Star Wars Saga

John Williams Arr.: Johan de Meij

Pause

The sun will rise again

Phillip Sparke

Die Sonne geht auf Rudi Fischer

On the sunny side of the street Jimmy Mc Hugh

Arr.: Peter Kleine-Schaars

Sunny

Bobby Hebb Arr.: Naohiro Iwai

Glücksstern-Polka

Michael Klostermann Arr.: Franz Watz







Star Wars Saga

Das Warten hat für viele Fans bald ein Ende: Am 17.12.2015, also nur wenige Tage nach unserem Weihnachtskonzert, läuft der neue Film der Star Wars Saga "Das Erwachen der Macht" in den deutschen Kinos an. Wenn das kein Grund ist, pünktlich dazu auch musikalisch in die Welt von Luke Skywalker, Prinzessin Leia, Han Solo, Yoda, Darth Vader und all den anderen Helden und Bösewichten des Krieg der Sterne Universums einzutauchen. Das dachte sich sicher auch unser Dirigent, als er die Star Wars Saga von John Williams auf das Programm setzte.

Für die wenigen, die Star Wars nicht kennen: Es geht um eine Science Fiction Reihe, die mit dem Film "Eine neue Hoffnung" im Jahr 1977 ihren Anfang nahm. Jeweils drei Jahre später folgten "Das Imperium schlägt zurück" und "Die Rückkehr der Jedi Ritter". Von 1999 bis 2005 folgten dann drei weitere Filme, die zeitlich vor den ersten Filmen spielten und die Vorgeschichte erklären. Der aktuelle Film erzählt wie die Geschichte weitergeht.

Diese spielt in einer fiktiven Galaxis mit einer Vielzahl von bewohnten Sternensystemen, die miteinander in Kontakt stehen. Ein junger Mann, Luke Skywalker, erfährt, dass er der Sohn eines großen Jedis ist und auch er dazu bestimmt ist, ein Jedi zu werden. Jedis sind eine Art Ritter, die einen Zugang zur geheimnisvollen "Macht" erlangt haben und damit neben der Fähigkeit, ein "Lichtschwert" bravourös zu beherrschen, auch übernatürliche Kräfte nutzen können. Gemeinsam mit Prinzessin Leia und dem Haudegen Han Solo macht sich Luke auf, um gegen das Imperium und den schwarz maskierten Oberbösewicht mit Atemproblemen, Darth Vader, zu kämpfen, der im Begriff ist einen "Todesstern" zu bauen, der ganze Planeten vernichten kann.

Der Sieg gelingt zunächst auch, aber wie die weiteren Filmtitel versprechen, ist im Laufe der Zeit mit vielen spannenden Wendungen zu rechnen.

Spannend wird die Geschichte aber auch durch die emotionale Musik von John Williams, die sich stark an der Wagnerischen Orchestermusik aus dem 19. Jahrhundert orientiert und damit einen Gegenpol zu der futuristischen Geschichte bildet. Williams kam zur Zusammenarbeit mit Georg Lucas, dem Regisseur der Star Wars Filme, auf Empfehlung von Lucas' Freund Steven Spielberg. Er hatte zuvor bereits durch die Filmusik zu "Der weiße Hai" gezeigt, wie sehr er mit der Musik zum Erfolg eines Films beitragen kann.

Bei der Musik zu Star Wars setzte Williams auf die Leitmotivtechnik. Gemäß der westlichen Tradition des Theaters wird dabei jeder Figur sowie wichtigen Schauplätzen ein spezifisches, musikalisches Thema zugeordnet. Bei jedem Auftauchen der Figur oder des jeweiligen Schauplatzes wiederholt sich das Thema. Dabei dominieren drei Hauptthemen:

Das Thema für den zentralen Helden Luke Skywalker, gehalten in idealistischen, hellen Tönen und euphorischen, pompösen, orchestralen Melodiebögen (die bekannte Eröffnungsfanfare).

Das Thema für das Böse, gehalten in martialischen Klängen und Marsch-Rhythmen oder im Falle des Imperators von Orgelklängen begleitete düstere Chöre. Vor allem dieses Thema wurde Kult und als "Imperial March" weltbekannt.

Das romantische Thema für die Filmfigur der Prinzessin Leia, versehen mit filigranen, träumerischen Flötentönen.

Die Blasorchesterfassung von Johan De Meij steht dabei dem imposanten Orchesterwerk Williams in nichts nach. De Meij wollte bei der Bearbeitung keine Kompromisse schließen und folgte voll und ganz der Intention von Williams.

Der Zuhörer kann so ganz in die Atmosphäre der Star Wars Welt eintauchen, für den Musikanten stellt das Werk allerdings in technischer als auch musikalischer Hinsicht eine Herausforderung dar.

Übrigens, das oben geschriebene stimmt nicht ganz: Das Datum des Kinostarts war unserem Dirigenten überhaupt nicht bekannt, ja, informierte Kreise sagen sogar, er wusste gar nichts von dem neuen Film, sondern er suchte einfach noch irgend etwas mit "Sternen", damit es zum Motto des Konzerts passt. Ist ja auch ein schöner Grund, aber musste es denn unbedingt ein Stück der Höchststufe sein?

Wir können aber so auf jeden Fall sagen, dass wir keine absichtliche Werbung für den neuen Film machen wollten. Für alle, die Star Wars nicht kennen und die nach unserem Konzert auf den Geschmack gekommen sind, empfiehlt es sich ohnehin, lieber die ersten Teile aus den Jahren 1977 bis 1983 mit dem Original-Soundtrack, eingespielt vom London Symphony Orchestra, zu genießen.



Die wilden Bläser 3.0

Im Frühjahr dieses Jahres wurde der Beschluss gefasst, dass wieder eine Bläserklasse ins Leben gerufen wird. Danach hieß es erst einmal organisieren! Folgende Fragen mussten beantwortet werden:

Wer leitet die Bläserklasse?

Wer sind die Instrumentallehrer?

Wie ist unser Konzept?

Ein prinzipielles Konzept hatten wir bereits von unseren letzten beiden Bläserklassen, die von 2006 bis 2008 bzw. von 2008 bis 2011 bestanden. Erfreulicherweise konnten wir folgende professionelle Instrumental-Lehrer für unsere Bläserklasse gewinnen:

Flöte: Miriam Sonn Klarinette: Gabi Oder Trompete: Bernhard Schramm

Tenorhorn/Posaune/Tuba: Harald Rehrl

Die Leitung der Bläserklasse übernahm ein "Eigengewächs" der Musikkapelle, unsere Flügelhornistin Sabrina Dusch.

Nachdem im Mai die ersten Hürden beseitigt waren, hieß es: raus an die frische Luft, egal bei welchen Wetter! Ob Sonne oder Regen - Reinhard und Sabrina Dusch, Elisabeth Hogger, Ingrid Hogger und Ulrike Raab gingen von Tür zu Tür, um Kinder für die Bläserklasse zu werben und zu motivieren – herzlichen Dank dafür!

Am 23. Juni 2015 veranstalteten wir einen Infoabend, zu dem wir alle Kinder und Eltern eingeladen hatten, die sich für eine Bläserklasse interessierten. Unser 1. Dirigent, Dr. Thomas Rettelbach (auch bekannt als "Borki") stellte unser Konzept vor und die Jugendkapelle unter der Leitung von Mathias Wiesbacher umrahmte den Abend musikalisch. Im Anschluss an die Vorstellung durften dann alle Kinder die verschiedenen Instrumente ausprobieren und sich entscheiden, ob sie ein Instrument erlernen wollen und wenn ja, welches.

Nach ungefähr 3 Wochen Bedenkzeit hat sich schließlich folgende Besetzung der "Wilden Bläser 3.0" ergeben:

Flöte: Isabel Prantler

Klarinette: Sara Wiesbacher, Sophia Sterz, Johannes Mehr

Trompete: Michael Eberl, Sophia Strasser, Florian Treiber und Florian Zeif

Tenorhorn: Valentin Hofhans und Felicia Strobl

Posaune: Sebastian Rabacher, David Staller und Korbinian Höglauer

Bass: Antonia Eckstein und Tamara Lapper

Nach den Ferien war es dann endlich soweit: der erste Unterricht bei dem jeweiligen Instrumentallehrer und die erste gemeinsame Probe standen bevor. Das war schon ziemlich aufregend für alle Wilden Bläser und auch für die Leiterin. Die ersten gemeinsamen Töne, dann der erste gemeinsame Rhythmus - zuerst geklatscht, dann gespielt - und dann das erste gemeinsame Stück. Einige der wilden Bläser waren nach den ersten Stunden so begeistert und motiviert, dass sie sogar in den Ferien proben wollten! Hoffentlich hält das an!





Vorspielabend der Jungmusikanten

Mathias Wiesbacher, der Leiter der Jugendkapelle der Musikkapelle Ainring war bei seiner Begrüßung zwar erfreut über den Zuhörer-Zuspruch, wirkte aber dennoch etwas frustriert. Wochenlang hätte seine Jugendkapelle hochmotiviert für diesen Vorspielabend geprobt, so Wiesbacher, aber leider könnten die vier erarbeiteten Werke nicht aufgeführt werden. Die Mitarbeiter der Polizeischule Mitterfelden hätten nämlich die Dolmetscherkabine für ihre im Haus der Kultur zeitgleich stattfindende Fortbildung ausgerechnet direkt vor den Notenschrank der Musikkapelle platziert – und es gab, trotzdem bereits am Vortag darum gebeten wurde, von Seiten der Polizei keine Möglichkeit, die Kabine zu verrücken. Deshalb musste die Jugendkapelle den Abend mit dem in einer kurzfristig vorher anberaumten Probe einstudierten Marsch, dem "Spielmannsgruß", eröffnen. Alle anderen Ensembles hatten ihre Noten glücklicherweise zu Hause und konnten wie geplant musizieren. Das Flötenduo Julia und Steffi Eberl spielte unter anderem das bekannte schottische Volkslied "Auld lang syne". Ein weiteres Flötenduo, bestehend aus Miriam Lippmann und Lena Mehr, brachte klassische Werke von Mozart, Händel und Bach zu Gehör. Das Klarinetten-Duo Angelika Wiesbacher und Alexandra Weber hatte ebenfalls Mozart, aber auch den jazzig angehauchten "Blues in B" von Heinz Both im Programm.

Marlene Schneider und Ann-Kathrin Rehm spielten vom selben Komponisten das beschwingte Klarinetten-Duo "Daisy" und, durch Fabian Mehr zum Trio erweitert, die volkstümliche Polka "S Dirnei". Das routinierte Trompeten-Duo Martin Wiesbacher und Michael Reischl intonierte Werke von Guiseppe Verdi, aber auch eine Volksweise von Thomas Gansch.

Das junge "Trio Tiefes Blech", bestehend aus Korbinian Aigner (Tenorhorn), Mathias Wiesbacher junior (Posaune) und Seppi Wimmer (Tuba) wusste ebenfalls zu überzeugen.

Den Abschluss bildete wieder die Jugendkapelle mit "I bin da Boarisch Hiasl". Trotzdem erst kurz vor dem Vorspielabend geprobt, meisterten die jungen Musikanten diese Polka mit Bravour. Mathias Wiesbacher bedankte sich abschließend bei allen Mitwirkenden, insbesondere bei Elisabeth Hogger, welche die Holzbläser-Ensembles betreut hatte, und verabschiedete das Publikum in den warmen Sommerabend.





Jungmusiausflug

Zirkusbesuch

Als besonderes Ereignis zum Jahresabschluss sind wir mit der Jungmusi am Ende der Sommerferien in den Zirkus gegangen. Für den Zirkus Carelli, der gerade in Mitterfelden war, haben wir alle eine Freikarte bekommen. In der Vorstellung gab es tolle Attraktionen zu sehen und auch die vielen verschiedenen Tiernummern haben uns gut gefallen. Besonders lustig war der Clown, der uns oft zum Lachen gebracht hat.

In der Pause konnte man alle Zirkustiere anschauen. Dort gab es zum Beispiel ein neugeborenes weißes Kamelbaby, den Hund Baloo und ein Falabella (das kleinste Pferd der Welt). Für diese Tiershow musste man fünf Euro bezahlen, weil der Zirkus Geld braucht und sonst das Futter für die Tiere nicht kaufen kann. Außerdem sollen sie artgerecht gehalten werden.

Nach der Pause zeigte uns die jüngste Artistin (9 Jahre) ihre Hula-Hoop Kunststücke. Zum Schluss jonglierte ein Junge mit Tennisschlägern. Die Aufführung war insgesamt sehr schön.









Skifahren

Endlich war es wieder soweit. Die Jugendkapelle traf sich im Februar zum langersehnten Ausflug. Um 8 Uhr war Abfahrt am Haus der Kultur und die jungen Musiker machten sich mit einem Reisebus. gesponsert von Thomas Richter, und Wiesbacher Anderls sogenanntem "Partybus" auf den Weg nach Radstadt/Altenmarkt. Fast alle, unter anderem auch Leute die nicht in der Jugendkapelle musizieren, wollten sich diesen Ausflug nicht entgehen lassen. Leider mussten jedoch auch einige krankheitsbedingt zu Hause bleiben. Am Ziel angekommen, konnte man, je nach Interesse, entweder Skifahren oder Schlittenfahren, da das Skigebiet auch über eine lange Rodelbahn verfügt. Man raste sämtliche Pisten hinab, wobei auch der eine oder andere Sturz nicht vermieden werden konnte. Nach mehreren Stunden Gaudi im Schnee wurde es Zeit einzukehren, wozu man sich im Gasthaus Hochnössler traf. Das Gasthaus bewirtet Rudi Hallinger, ein Mitglied der befreundeten Musikkapelle aus Pöham. Nach ausgiebigem Essen und Plaudern machte man sich, nun alle mit dem Schlitten, wieder auf den Weg ins Tal, wo schon der Bus wartete. Erschöpft, aber rundum glücklich, machte man sich auf den Heimweg gen Ainring und hoffte, dass man bald wieder einen so tollen Ausflug machen würde. Es war der letzte Ausflug als Jugendkapellenleiterin für unsere Elisabeth Hogger, auch "Else" genannt, was natürlich äußerst schade ist. Doch selbst das konnte an diesem Tag die fröhliche Stimmung nicht trüben.



Hochzeits- und Geburtenseite



Unterstützung in der Högler-Buama-Riege bekommt Lukas von Simon Helminger. Er kam am 28.2.2015 zur Welt. Mit einer stolzen Größe von 56 cm und 3930 Gramm war er schon ein richtig strammes Kerlchen. Aber für Simon zählt weder Spider- noch Superman, sein großer Held ist derzeit sein Bruder Felix. Mit dem kann man viel besser Blödsinn machen.



Lukas Havixbeck erblickte am 23.11.2014 in Bad Reichenhall das Licht der Welt. Lt. Mama Sabrina hatte es der kleine Mann "gscheit eilig". Das Musikgefühl hat er im Blut, beim Musikhören mit der großen Schwester Vroni wird sauber im Takt mitgewippt. Vielleicht wird's auch a Musikant!



Kenns'd den scho?

Ein Klarinettist geht durch den Wald. Da erscheint ihm ein guter Engel und fragt ihn nach einem Wunsch. Er darauf: Da im Kosovo, da ist doch zur Zeit Krieg. Ich wünsche mir, dass das aufhört. Darauf der Engel: Da muss ich einmal meinen Chef fragen. Er kommt zurück und sagt: Du, da gibt es so viele verschiedene Religionen da unten, da kann mein Boss nichts machen. Hast Du nicht einen anderen Wunsch? Darauf der Klarinettist: Ich übe jetzt schon so lange die C-Dur Tonleiter, ich wünsche mir, dass ich die jetzt einmal ohne Kiekser und nur mit richtigen Tönen spielen kann. Darauf der Engel: Ich frag mal oben nach. Nach zwei Stunden kommt der Engel wieder und sagt: Hol mal die Karte, wir schauen, wo der Kosovo liegt.

Was ist der Unterschied zwischen Schlagzeugern und Philosophen? Es gibt keinen. Beide empfinden die Zeit als einen abstrakten Begriff.

Was ist der Unterschied zwischen einem Dirigenten und einem Terroristen?

Mit einem Terroristen kann man diskutieren.

Dirigent: "Bitte noch mal ab Takt zwei."

Trompeter: "Ich habe keine Taktzahlen!"

Ein Klarinettist steht am Königssee und bläst ein F. Das Echo kommt zurück - nun ist es aber ein Fis. Er stimmt seinen Spargel neu und erhält nach dem F wieder ein Fis zurück. Er läuft rot an vor Zorn. Kommt ein Bergführer vorbei und fragt, was los sei. Der Schwarzwurzelspieler erklärt ihm seinen Kummer.

Sagt der Bergführer: "Siehst Du denn nicht das Kreuz oben auf dem Berg?"

"Mensch, unser Dirigent", lästert der Trompeter, "kennt nicht mal das Haydn-Trompetenkonzert."

"Das kann doch gar nicht sein."

"Doch! Ich habe es ihm gestern vorgespielt und er hat es nicht erkannt..."



Orchesterprobe, Melodie in der Trompetenstimme. Der Dirigent bricht ab: "Jetzt das ganze noch mal in Forte." Die Trompetenspieler atmen noch mal tief ein und legen los. Der Dirigent bricht wieder ab: "Nein, nein, Forte, bitte". Die Trompeter haben schon hochrote Köpfe, aber der Dirigent winkt schon wieder ab. Darauf der erste Trompeter: "Tut uns leid, lauter geht's nicht!"

Der Dirigent: "Wieso lauter? Forte, nicht Fortissimo!"



Herausgeber:

Musikverein Ainring e.V.

Vorstand: Christian Stehböck, Ulrichshögler Str. 24, 83404 Ainring

Gestaltung und Layout: Albert Klinger

Redaktion: Lukas Aicher (la), Sabrina Dusch (sd), Andreas Greß (ag), Dr. Thomas Rettelbach (tr), Marlene und Theresa Schneider (mts),

Caroline Unterreiner (cu).

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder!





Ein herzliches "Vergelt's Gott" unseren Sponsoren!























Ein herzliches "Vergelt's Gott" unseren Sponsoren!

















Ein herzliches "Vergelt's Gott" unseren Sponsoren!



KORONA OFFSET-DRUCK GMBH & CO. KG

POMMERNSTR. 10 · D-83395 FREILASSING TEL. 08654/46100 · FAX 08654/461050 info@korona-offset.de · www.korona-offset.de











www.pokale-grassmayr.de









Ferienprogramm

Im Rahmen des Ferienprogramms waren 15 Kinder zu Besuch bei der Musikkapelle Ainring. Im Haus der Kultur stellten Musikanten der Musikkapelle die verschiedenen Blas- und Schlaginstrumente vor und spielten kurze Musikstücke. Anschließend durften die Kinder selbst versuchen, Flöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Waldhorn, Tenorhorn, Tuba oder Großer Trommel Töne bzw. Geräusche zu entlocken.

Den Abschluß des musikalischen Teils des Nachmittags bildeten einige von den anwesenden Musikern gespielte Stücke, bei denen die "Nachwuchsdirigenten" den Taktstock schwingen durften. Danach ging es zum gemeinsamen Würstelgrillen in den Ainringer Dorfpark.









